

Kamener Zeitung

Volksfreund für Damen und Jugend verbunden mit der
Märkischen Zeitung

Wöchentliches Anzeigenblatt für die Stadt Kamen.

Freiwillige Unfall-Unterstützung nach Maßgabe der veröffentlichten und in der
Geschäftsstelle einzuhaltenden Bedingungen.

Erscheint täglich mit der Unterhaltungsbeilage
„Fürs Heim“ Monatlicher Bezugspreis 90 Pf.
durch die Post bezogen vierteljährlich 2.25 Mk.
Verlag der Kamener Zeitung, G. m. b. H.,
in Kamen, Geschäftsstelle Kamen, Westf. 10.
Fernsprecher Nr. 1. Für die richtige Ausführung
telefonisch ausgegebener Anzeigen wird jede
Verantwortung abgelehnt. Für die Redaktion
verantwortlich: H. Schubert.

Nr. 75

Sonnabend, den 30. März 1918

46. Jahrgang

Deutsche Angriffe gegen Arras und Amiens.

70 000 Gefangene und 1 100 Geschütze die bisherige Beute der fortschreitenden Offensive.

Der Bericht des Grossen Hauptquartiers.

Donnerstag-Bericht.

W. Großes Hauptquartier, 28. März. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld in Frankreich führte der Engländer erneut frische, aus andern Fronten herangezogene Divisionen unsern Truppen entgegen. Nordwestlich von Bapaume warfen wir den Feind aus alten Trichterstellungen auf Vucquoy und Hebuterne. Mit besonderer Zähigkeit kämpfte der Feind westlich um die Wiederoberung von Albert. Starke von Panzerwagen begleitete Angriffe brachen auf den Hängen der Stadt westlich vorgelagerten Höhen blutig zusammen. Südlich von der Somme bahnten sich unsere Divisionen an diesen Stellen den Weg durch alte feindliche Stellungen und warfen Engländer und Franzosen in das seit 1914 vom Feinde unberührt gebliebene Gebiet Frankreichs zurück. Die siegreichen Truppen des Deutschen Kronprinzen haben in unaufhaltsamem Angriff von St. Quentin über die Somme die feindlichen Stellungen in 60 Kilometer Tiefe eingestossen. Sie drängen gestern bis Pierrepont vor und haben Montdidier genommen. — Unsere Verluste halten sich in normalen Grenzen. An einzelnen Brennpunkten sind sie schwerer. Die Zahl der Beichtverwunden wird auf 60 bis 70 vom Hundert aller Verluste geschätzt. An der Lothringischen Front nahmen die Artilleriekämpfe an Stärke zu.

Mittelmächtige Freireihe von Nischhofen errang seinen 71., 72. und 73. Lufttag.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Freitag-Bericht.

W. Großes Hauptquartier, 29. März. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In beiden Kämpfen zu beiden Seiten der Scarpe brachen wir in die vordersten englischen Stellungen ein und machten mehrere tausend Gefangene. Bei und nördlich von Albert setzte der Engländer erfolglos und verlustreich Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und Abre griffen wir erneut an. Aus alten Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern warfen wir den Feind über Warfajee-Abancourt und Plessier nach Westen und Nordosten zurück. — Gegen einzelne Abschnitte unserer neuen Front zwischen Montdidier und Noyon führte der Franzose mehrfach heftige Gegenangriffe. Sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Die bisher festgesetzte Beute seit Beginn der Schlacht beträgt 70 000 Gefangene, 1 100 Geschütze. Die Armee des Generals von Gutier brachte davon allein 40 000 Gefangene und 600 Geschütze ein.

An der Lothringischen Front hielt gestiegene Feuerzähigkeit an.

Mittelmächtige Freireihe von Nischhofen errang seinen 74. Lufttag.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

(W) Abendbericht: Auf dem Schlachtfeld nördlich von der Somme ruhiger Tag. — Erfolgreiche Kämpfe zwischen Somme und Abre.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Im Zeichen des Bewegungs-Krieges.

(W) Der Kommentar zum Heeresbericht vom 28. März sagt: Das schnelle Vorgehen unserer Infanterie hat die Verbände des auf dem Südtail der Kampffront zurückgehenden Gegners zerrissen. Der Engländer wirft dem deutschen Ansturm entgegen, was er zur Verfügung hat. Hier steht die Schlacht schon völlig im Zeichen des Bewegungs-Krieges. Das Schlachtfeld hat sich völlig verändert. Die Divisionen halten bei den Artilleriestellungen im freien Felde. Überall sieht man rückwärts neue Kolonnen in westlicher Richtung ziehen. In Albert hat die französische Zivilbevölkerung menschenmörderische Anschläge gegen die deutschen Truppen verübt. Nun erleidet die Stadt unter dem schweren Artilleriefeuer der Engländer die gerechte Strafe für ihr völlerrechtswidriges Verhalten. Die Gegenwestlich Ruffen und Albert ist der Brennpunkt des nördlichen Kampfes. Hier leiten die Engländer in ihren ausgebauten Stellungen hartnäckigen Widerstand. Immer wieder führen frische britische Divisionen zu Gegenangriffen vor, werden aber dezimiert im Feuer der Deutschen, die sich turnusmäßig vorschoben. Dabei werden unnötige Infanterieverluste durch planmäßig durchgeführte Artilleriunterstützung tunlichst vermieden. Der Angriffsgedanke der unermüdbaren deutschen Infanterie ist trotz verweirten feindlichen Widerstandes frisch wie am ersten Tage. Die Siegeszuversicht ist unbegrenzt. Wachsende Erfolge können täglich zu neuen Taten an. Im Süden des Schlachtfeldes hat die Armee des deutschen Kronprinzen die Franzosen unter schweren Verlusten über Montdidier zurückgeworfen. Damit hat diese Armee in 7 Tagen 60 Kilometer kämpfend durchschritten. Mehrere seit dem 21. März kämpfende Divisionen verziehen auf die angebotene Abweisung. Am 27. März wurde der Bopincourt eine größere Anzahl Franzosen der 22. Division gefangen, die aus der Nähe von Paris in Autos eiligst herangeführt worden waren. Sie wurden von der braven deutschen Infanterie, die sich durch Mitleid und Gutmütigkeit herabgelassen, überhand genommen. Die Stimmung der Gefangenen ist misstrauisch und kriegsmüde; sie klagen über schlechte Führung. — Nach den Aussagen britischer Offiziere zeigt die schwere Niederlage eine allgemeine Desorganisation ihrer Armee nach sich. Befehle und Gegenbefehle der englischen Führung hätten beim Rückzug stellenweise Paniken ausgelöst. Die Regierung der Franzosen über das völlige Versagen der Engländer ist ungeheuer. Die englischen Hilfstruppen bei der französischen Heeresleitung werden immer dringender.

Über die Eroberung von Montdidier

teilt der Kommentar zum Heeresbericht vom 29. März noch mit: Am 10. März abends hatten die Deutschen Montdidier genommen. Die Franzosen, die seit Beginn der Schlacht ununterbrochen kämpften, waren wiederholt aus ihren zäh gestohlenen Stellungen geworfen worden. Ein deutsches Regiment verfolgte den Gegner ungefähr 12 Kilometer weit und drang sogar über Montdidier vor. Der Rückzug der Franzosen wandelte sich schließlich in eine regelrechte Flucht. Gewehre und Patronenentlasten, Helme und selbst Mantel wurden fortgeworfen. An der großen Straße Kome-Montdidier lagen Waffen ungeschützter Artilleriemunition, darunter unzählige Granaten schwerer Kalibers. Infolge der starken Verfolgung konnte der Franzose das Städtchen nicht zur Verteidigung einrichten; es blieb daher von dem deutschen Artilleriefeuer verheert. Nur am Strande brachen einige Granaten in den französischen Stellungen. Als dann aber die deutsche Artillerie die Höhen östlich Montdidier krönte, litt die die Franzosen fürchtbar bei ihrer Flucht über den Bach südwestlich des Ortes. Dort lagen in dichten Reihen die graublau gekleideten französischen Leichen.

Weiter schreibt der Kommentar: Den warmen Sonnenchein der letzten Tage löste bittere Kälte ab. Es weht ein schneidender Wind. Die Hände der Schlammtrichter sind vereist. Trotz der Anzeichen der Witterung haben die deutschen Truppen weitere Angriffserfolge erzielt. Sie entziffen dem Feinde eine Reihe zäh verteidigter Dörfer und Stellungen. Zugleich haben sie wiederholte massierte Gegenangriffe der Engländer und Franzosen unter den schweren Feindverlusten abgewiesen. Die gleichen Divisionen, die seit Be-

ginn der Offensive angreifen, stehen zum größten Teile, vor allem im Süden des Schlachtfeldes, auch heute noch in vorderster Linie. Sie haben nach wie vor die angebotene Abweisung abgelehnt. Die stetig zunehmenden Erfolge lassen alle Mühen und Strapazen vergessen. Beim Sturm auf Warfajee-Abancourt wurden zahlreiche feindliche Bagagen und Kolonnen überrollt und gefangen. Am 28. März traten nördlich der Scarpe unsere Truppen zum Sturm an. Auf der ganzen Front wurden wichtige Ortschaften, Stützpunkte und beherrschende Höhenstellungen genommen und unsere Ziele voll erreicht. Die blutigen Verluste des Feindes sind sehr ernst. Außerdem büßte der Feind hier weitere 2000 Mann an Gefangenen ein. Besonders hervorzuheben ist die Einkesselung der starken Stellung von Noyon nördlich der Scarpe, die das Haupttal beherrscht. Südlich der Scarpe durchdringen unsere Divisionen in großer Tiefe die feindlichen Stellungen und zwingen die Engländer zum Rückzug. Hier ist die Einkesselung des wichtigen Franzosen-Lagers westlich Montdidier und des ebenso bedeutenden Kaminberges östlich Noyon bemerkenswert. Infolge der hier erreichten, bedrohlichen Einkesselung der englischen Front liegen die nunmehrigen feindlichen Stellungen unter dem Flankenfeuer unserer Batterien.

Der englische Bericht.

(W) Englischer Bericht vom 28. März, morgens. Schwere Kämpfe fanden gestern abend und in der Nacht beiderseits der Somme und nördlich Albert gegen Vovesles zu statt. Wiederholte Angriffe wurden vom Feinde längs des Somme-Canals, bei Beaumont-Hamel, Kailue-Mohenneville unternommen und abgewiesen. Wir machten eine Anzahl Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Der Kampf dauert an beiden Ufern der Somme heftig an. Heute morgen eröffnete der Feind eine schwere Beschussung auf unsere Verteidigungsstellungen östlich Arras. Der Angriff in diesem Abschnitt ist in der Entwicklung.

Der Bericht vom Abend. Der schwere Kampf dauerte den ganzen Tag über längs der ganzen englischen Linie von südlich der Somme bis nördlich Arras auf einer Schlachtfeldfront von etwa 55 Meilen an. Heute morgen griff der Feind nach vorheriger kräftiger Beschussung unter dem Schutz dichten Rauches erneut mit großer Wucht auf breiter Front südlich und nördlich der Scarpe an. Zur selben Zeit fanden eine Anzahl kräftiger Angriffe längs unserer Linie südlich der Somme statt. In dem neuen Kampfgebiet östlich Arras gelang es dem Feinde, durch unsere Vorpostenlinie zu brechen, und es wurde den ganzen Tag über in unserer Kampflinie schwer gekämpft. Dort wurden alle feindlichen Anstürme unter schweren Verlusten für ihn abgewiesen. Ein erbitterter Kampf wütete noch südlich der Scarpe. Bei Vovesles, Mohenneville, Abancourt, Vucquoy und Plessier wurden unsere Truppen ebenfalls wiederholt angegriffen; sie schlugen eine Anzahl heftiger Angriffe ab. Bei Dernancourt gelang es dem Feinde, zum zweiten Male in das Dorf einzudringen; er wurde jedoch durch unseren Gegenangriff wieder vertrieben, wobei er erhebliche Verluste an Toren erlitt und wir Gefangene machten. Südlich der Somme wurden unsere Truppen bei Beuilers, Weiz und Hamel den ganzen Tag über in schwere Kämpfe verwickelt. Verschiedene Orte wechselten unter erbitterten Kämpfen häufig den Besitzer, aber unsere Stellungen wurden im wesentlichen gehalten. Der schwere Kampf dauert in diesem Abschnitt ebenfalls an.

(W) Englischer Bericht vom 29. März, morgens. Weitere starke Angriffe wurden vom Feinde gestern nachmittag und abend an mehreren Punkten längs der Schlachtfeldfront nördlich der Somme gemacht. Unsere Truppen behaupteten ihre Stellungen und gewannen stellenweise durch erfolgreiche Gegenangriffe Gelände. Bei diesen Kämpfen wurden eine Anzahl Gefangene und Maschinengewehre von uns eingebracht. Der Feind erlitt wieder außerordentliche Verluste. Durch seine häufigen Angriffe, die den ganzen Tag hindurch mit großer Entschlossenheit vorgetrieben wurden, gewann der Feind nach mehrmaligem Gange nur unsere Vorpostenlinie. Seine Verluste wurden dann gegen unsere Schlachtfeldstellungen gerichtet und überall mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Unser Maschinengewehr-, Artillerie- und Gewehrfeuer übte starke Wirkung auf seine Reihen. Auch südlich der Somme erfolgte bis zum späten Abend ein andauernder heftiger Kampf. Unsere Truppen, die den ganzen Tag hindurch ihre Linien gegen wiederholte Angriffe durch überlegene feindliche Kräfte behauptet hatten, zogen sich

ein kurzes Stück von ihren vorgeschobenen Stellungen zurück.

Der französische Bericht.

Französischer Bericht vom 28. März, abends. Der Feind setzte mit starken Kräften seinen Vorstoß gegen Montdidier fort und versuchte am Morgen, seinen Gewinn westlich und südlich dieser Stadt zu erweitern. Aber mit prächtigem Schwung griffen unsere Truppen ihn mit dem Bajonett an und warfen ihn aus den Dörfern Courtemaique, Mesnil, Saint Georges und Vassincelles, die wir nahmen und fest in der Hand hatten. Der so auf einer Front von annähernd 10 Kilometern erzielte Fortschritt überstreckte 2 Kilometer in der Tiefe. Auf der Front Caillany-Lintes Dhuys-les-Forêts erlitt der Feind fortgesetzte Kampf seinen Vortritt für den Feind, den unsere Truppen mit Entschiedenheit anhalten. Von der letzten Front ist nichts zu melden. — Der Feind: Vom 22. bis 28. März haben unsere Flugzeuge an der Schlacht unter teilweiser für den Feind mörderischen Bedingungen teilgenommen. Unsere Infanterielieger, die Beschädigung der Jagdflugzeuge, ebenso wie die Photographieren und Beobachten weitestens an Mut und Ausdauer und vollbrachten Tag und Nacht sehr schwierige Arbeit. So führten unsere Flugzeuggeschwader allein am 28. März 125 Patrouillen- und 120 Erkundungsfälle aus. Viele Meldungen des Geschwaders sind zudem noch nicht eingegangen. Bei St. Quentin, Ham, La Fere und Noyon wurden vom 22. bis 28. März auf Wagenzüge, Trains, Kolonnen und auf feindliche Truppenansammlungen 50 000 kg Geschosse geworfen. Diese Luftangriffe, die dem Feind erhebliche Verluste zufügten, wurden mit bewundernswürdiger Kühnheit durchgeführt. Unsere Flieger ließen sich dabei manchmal bis auf 20 Meter vom Erdboden herab. Sie griffen feindliche Abteilungen mit Wschmengegren an und verfeuerten Tausende von Geschossen. Außerdem ist noch zu melden, daß am 27. März nachmittags 60 Kampf- und 26 Aufklärungsflugzeuge deutsche Infanteriemassen mit Geschossen überhüllten, in die Nacht schloßen und schrecklich mitnahmen. Weiter wurden mehrere Schießbedarfslager zur Explosion gebracht und große Brände infolge der Beschussung beobachtet. Unsere Beschussungsflugzeuge griffen die großen, militärisch wichtigen Bahnhöfe von Mes, Ves Cablons und Tiedenhofen an. Im Bahnhof von Mes-Ves Cablons entstanden mehrere Brände, die von sehr heftigen Explosionen begleitet waren. In der Nacht vom 28. zum 29. März warfen unsere Bombengeschwader 3/4 Tonnen Sprengstoff auf die Wadi der Automobilfabrik zu Anvois an, der Hauptwerkstätten der Giftoffe in Deutschland. Endlich wurden 37 deutsche Flugzeuge und 6 Fesselballons durch unsere Flieger, andere deutsche Flugzeuge durch unsere Abwehrgeschosse abgeschossen oder zerstört.

Deutsche Angriffe gegen Arras.

(TU) Der Sonderkorrespondent der „Times“ in Frankreich meldet: Die äußerst erbitterten Kämpfe dauern fort. Die Kräfte der Deutschen sind noch nicht erschöpft. Auf dem nördlichen, noch stehenden englischen Flügel wird ein ungeheurer Druck ausgeübt. — Reuters Sonderkorrespondent bei der englischen Armee berichtet: Noch ist kein Zeichen der Schwäche in der gewaltigen Kraft des deutschen Vorstoßes in der Richtung auf Amiens zu bemerken. Am Caillany, das der Schauplatz eines der heftigsten Kämpfe im Jahre 1914 war, hat am Mittwoch ein schwerer Kampf gewütet. Weiter nach Nordwesten zu mußten die alliierten Streitkräfte sich unter dem andauernden feindlichen Druck zurückziehen. Am Donnerstag morgen entwickelte sich ein heftiges Gefecht auf dem nördlichen Teil des Schlachtfeldes. Die Deutschen richteten zwei Angriffe gegen Arras, einen im Norden, den andern im Süden der Scarpe; der letztere war von ganz besonderer Heftigkeit. Am 11. Uhr wurde berichtet, daß die deutschen Streitmassen unter dem Schutze einer ungeheuren Beschussung einige Fortschritte gemacht hätten. Donnerstag nachmittag war das Wetter ungünstig; es herrschte bittere Kälte und es drohte Schneefall.

Ein zweites Bombardement von Amiens.

(TU) Aus London wird ein zweites Bombardement auf alle Stadtwinkel von Amiens gemeldet. Hinter der englischen Front bewegen sich lange Züge von Flüchtlingen. Der Geist

...te der ...
... für die heim...
...ttsforder aus den ...
...t bekannt ge...
...ie Siege des deut...
...schlüsse folgen ...
...deutschen Kriegs...
...ehrte Freiheit ...
...sonderer Wunsch ...
...ten, um unse...
...zurückkehrenden ...
...reichen Jahren ...
...be, plägende ...
...lassen. Als ...
...die dazu ...
...en 250 000 ...
...gehen. Den ...
...e 30, beim ...
...mengung in ...
...gen."

ewiken in Odell
...l Nowak schreibt ...
...soeben aus ...
...dort den ...
...ende Einzelheiten ...
...der Volkswirten ...

...-Meer-Brötchen, ...
...gemeinsam mit ...
...nte Vorgesetzten ...
...schüßte, fügten ...
...den ausgelagerten ...
...n der ...
...aus hinzu. Was ...
...in und den ...
...nie, während man ...
...hen Gründen ...
...oft. Schließlich ...
...so viele Lebens...
...Zahre verlor ...
...Lustigkeit des ...
...Stapelplatz für ...
...reibe und ...
...zuletzt unan...
...barg, ander...
...ge vor unse...
...den 1000 ...
...ebpt. Man ...
...kumpen an ...
...Meer. Der ...
...war der ...
...den in drei ...
...die Wand ...
...sten Moran ...
...bis 50 Tote ...
...nigte der ...
...wachten für ...
...die jedesmal ...
...utmaßlich re...
...angen in jede ...
...acht: G...
...Sie taten ...
...die Ersch...
...und die ...
...Kurz vor ...
...nungen ...
...die ...
...der Komman...
...te mit dem ...
...von ...
...Pulse aus...
...mehr in ...
...taße, man ...

brichten.
73. Gegners ...
...hofen am 27. ...
...der ...
...iege ...
...erreich ...
...riedens mit ...
...von ...
...en das ...
...e Theresien...
...ie Große ...
...des ...
...h Mann ...
...Ordens.

Kriegsbericht
24. März auf ...
...vorden mit ...

...m. Aber wenn ...
...herum...
...nicht ...
...doch auf ...
...über die ...
...fremde Mann ...
...r ihr ...
...verändert ...
...Best über ...
...gezügelter ...
...einen ...
...ein ...
...erklärt, ...
...egt vorläufig ...

...shwister ihre ...
...on ...
...das ...
...hätte ...
...sch ...
...tie ...

...etens, der ...
...lig ...
...ren ...
...Er ...
...Gite ...
...icht mit ...
...t ...
...ungen, ...
...em ...
...ebend, ...
...Augen ...
...Witta ...
...uhig war, ...
...in ...

...at)

Ostern.

Das ist ein Ostern, von dem noch die spätesten Zeiten singen und sagen werden. Ostern des deutschen Volkes, wie wir schöner und größer noch keines erlebt haben. Durch Nacht zum Licht, das ist der Kern des Ostergedankens. Ohne Göttergatte kein Auferstehungsmorgen. Die großen Geisteskräfte wickeln fort in der Geschichte sichtbar vor unseren Augen. Und was wir in diesem Jahre zum Osterfest erleben durften, das hat auch in dem Jüngling den Glauben an die Unerschütterlichkeit der Überbotigkeit fest und hart wie einen Fels in wogender Brandung aufstehen müssen. Der Sieg des Guten über das Böse, der Gerechtigkeit über die Ungerechtigkeit, das Licht über die Finsternis, den die Ostertage verbürgt, hat sich gerade in diesen Tagen auf dem Reichsblutgetränkten Felde vollzogen und uns mit Ehrfurcht erkennen lassen das göttliche Fatale. Der Herr hat geboten, dem Herrn sei die Ehre, so heißt es in jedem Siegestelegramm unseres Kaisers. Und diese Wendung ist der Ausdruck tiefsten Herzensbedürfnisses und des unerschütterlichen Glaubens, daß ein Höherer als wir schwachen Menschenteile die Welt regiert und die Geschichte der Völker und Menschen leitet. Es ist nichts Zufall. Die ganze geschichtliche Entwicklung verläuft nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung. Und die großen Heilstaten haben und unerschütterliche Quellen, die denen, die reines Herzens sind, auch heute noch Kraft und Sieg verleihen. Unsere Väter, Brüder Söhne opfern todesmutig ihr Leben für die Freiheit des Vaterlandes. Sie legen unschuldig das Leben ein, damit uns in der Heimat das Leben gewonnen wird. Sie eignen sich damit die Heilstaten des Auferstehens festes zu ihrem Eigentum an. Sie sind die Sieger und die Überwinder. Wir daheim nehmen die uns dargebrachten höchsten Opfer hin, ohne immer die innige Anteilhaftigkeit dafür zu empfinden und zu bezeugen, die uns selbstverständliche Pflicht ist. Aber auch das deutsche Volk hinter der Front hat in diesen harten Kriegstagen einen inneren Auferstehungsprozeß durchgemacht, der nicht vergeblich geblieben ist.

Das deutsche Volk als solches hat in der harten Schule des Krieges eine Wiedergeburt und Erneuerung an sich vollzogen und ist zu neuem und höherem Leben aufgestanden. Viel härterer Land als als solcher erkannt und aufgegeben worden. Das große Erleben hat den Herzen mit Ehrfurcht erfüllt und aus den engen Schranken der Alltätigkeit zur Höhe erhoben. Ostern auf den Schlachtfeldern mit seinem Sieg und seinem Triumph, Ostern im deutschen Volk mit seiner Wiedergeburt und Erneuerung, Ostern in jedem Menschenherzen mit seinen Aufgaben und Verheißungen.

Das wäre ein wirkungsloser Osterglaube, der sich mit der Sinnahme der Osterbotschaft begnügt und der Osterverpflichtungen nicht achtete. Nein, wollen wir freie Menschen werden, die nicht durch die tauende Fesseln menschlicher Abhängigkeit gebunden sind, dann gilt es, mit Ernst und Unerschütterlichkeit an unserem inneren Menschen zu arbeiten. Der Geist muß Herr werden über die Materie, wie es jetzt in den großen und stolischen Schlachten an der Westfront der Fall war. Auferstehen kann nur der innere Mensch, der alte Mann muß von uns erlöst werden, wenn wir neue Menschen werden. Die Zukunft des deutschen Volkes ist nicht unendlich große und zahlreiche Aufgaben in sich, die nur dann würdig und recht gelöst werden können, wenn ein jeder, der sich ihrer Lösung unterzieht, Ostern hält im Geist und in der Wahrheit. Wir wollen es unsern Lieben im Felde gleichen, bei denen unsere Gedanken auch während des Festes wirken. In der Kraft des Osterfestes, erhaben über Leben und Tod, halten wir sie umschlungen. Es ist das letzte große und heilige Ringen, es geht um die ewig gültige Entscheidung, um den heil ersehnten Frieden. Wir sehen dem Ausgange des übermächtigen Dramas mit fester Zuversicht entgegen. Das deutsche Volk Ostern morgen ist herangebrochen. Die Ketten sind gesprengt, der Stein ist von des Grabes Tür gewälzt, Ostern bringt uns Freiheit und Sieg.

Westfalen u. Rheinland.

Kamen. (Knappschaffisches.) Die Auszahlungstermine der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Vermögens-, Witwen- und Kinder-Rente für den Monat April 1918 sind:

Zahlbezug	Zahllokal	Zahlung April	Beginn der Auszahlung für Witwen und Waisen	Auszahlung für Witwen und Waisen
Kamen	Goerth	2 3	Uhr 4	Uhr
Bergkamen	Tiefensee	4 3	"	3 1/2
Karl	Lüneburger	3 3 1/2	"	4
Unna	Goerth	5 3	"	4
Königsborn	Mehfuß	6 3	"	3 1/2
Waffen	Kligge	8 4	"	4 1/2
Wackel	Weierling	9 3	"	3 1/2
Wethler	Wilde	9 2	"	2 1/2
Witten	Pohlmann	4 3 1/2	"	4 1/2
Werne	Fr. Kersten	2 3	"	3 1/2

Kamen, 30. März. (Verschiedenes.) Die Herstellung von Gerüstbauten wird wegen der damit verbundenen Gefahr der Bauunternehmer nicht ohne weiteres einem Vorarbeiter oder Arbeiter überlassen dürfen; vielmehr ist zu verlangen, daß der selbst die Ausführung der Arbeiten beaufsichtigt. Die letztere durch einen geeigneten, sachverständigen und zuverlässigen Vertreter tun läßt. Andernfalls wird eine Gefährdung des Betriebes unternehmer mit Außerachtlassung derjenigen Aufmerksamkeit anzunehmen sein, zu welcher er vermög seines Berufes oder Geschlechts besonders verpflichtet ist, und er kann folglich für die Folgen eines von der Betriebsunfähigkeit von dieser auf Ertrag ihrer Aufwendungen in Anspruch genommen werden.

Kamen. (Chrentafel.) Der Heizer Hubert Berger auf S. M. S. "Wesfalen", Sohn der Eheleute Gerhard Berger, wohnhaft Hammer Str. 168, wurde zu Weichnachten 1917 zum Ober-Heizer befördert.

Dert. Jetzt wurde auch ein weiterer Sohn, der Fahrer Alfred Berger, in einem Feld-Artillerie-Regt. auf dem westlichen Kriegsschauplatz wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Der Gefreite W. Humbach wurde zum Unteroffizier befördert. Vor einiger Zeit erhielt er das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Die heutige Nummer enthält die Bekanntmachung der Eisenbahndirektion über die neuen Schnellzugsspläne.

Die Kriegsberichte und wichtigen Telegramme werden wir an den beiden Festtagen durch Auszug im Schaufenster unserer Buchhandlung bekanntgeben.

Das Ständesamt ist am 1. Festtage geschlossen, dagegen Ostermontag von 9-10 Uhr geöffnet für die Anmeldung von Sterbefällen und Totgebühren.

Die Gewerbebank Kamen hielt am Mittwochabend eine ordentliche Generalversammlung im Gasthof Berghelm ab, welche der Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr Schubert, Carl von der Heide eröffnete und leitete. Dem Jahresbericht, den Herr Heinrich Krieling vorbrachte, ist zu entnehmen, daß sich die Gewerbebank auch im vergangenen Jahre einer guten Entwicklung erfreuen durfte. Etwa 100 000 M. allein die Umsätze von 6 Millionen M. im Jahre 1916 auf 9 Millionen im Jahre 1917. Die Betriebsmittel haben sich ebenfalls eine erhebliche Zunahme erfahren. Das Interesse für die Bank hat stark zugenommen, dieses Vertrauen ist uns sehr erfreulich, als die früheren Vertrauensgrundlagen in Kamen nie so recht das Vertrauen der Bürgerlichkeit erwarben und daher auch schnell eingezogen. Auch die Stadt Kamen ist Mitglied der Bank geworden und benutzt diese sehr reger. Der Reingewinn beträgt 443,68 M. Der der Veranlassung vorgeschlagene Gewinnverteilungsplan wurde genehmigt. Danach beträgt die Dividende 4% für den Kriegesbesitz sind 100 M. abermals vorgezogen, die Einzahlungen zum gesetzlichen außerordentlichen Reserve- und Hilfsfonds betragen 2433 M. Vortrag auf neue Rechnung 113,93 M. Die Entlassung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurde darauf beschlossen. Anfang 1917 betrug die Mitgliederzahl 99 mit 100 Geschäftsanteilen, neu aufgenommen wurden 12 Mitglieder, durch Tod schied 1 Mitglied aus, so daß Ende 1917 110 Mitglieder mit 111 Geschäftsanteilen verbleiben. Am 1. November 1917 fand eine Revision der Kasse durch den Verbandskassier statt. Es fand sich nichts zu erinnern, im Gegenteil, es wurde besonders in dem Bericht des Kassierers anerkannt, daß der Abfluß vom Oktober schon vorgelegen habe. Die ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Kaufmann Hugo Müller und Schubert, Carl von der Heide wurden auf 3 Jahre wiedergewählt. Zum Schluss wies Herr Krieling noch auf die Kriegsanleihe hin. Bei den vorhergehenden Anleihen seien die Zeichnungen der Mitglieder sehr gut gewesen, man möge auch bei der 8. Kriegsanleihe bei der Gewerbebank fräftig für die gute Sache eintreten.

Die Handelschule Kamen öffnet am 10. April wieder ihre Pforten. In den Jahren ihres Bestehens hat sich die Schülerschaft stetig vergrößert, der beste Beweis, daß die vom Verein für Handel und Gewerbe begründete Handelschule einem dringenden Bedürfnis entspricht. Den Teilnehmern an den Kursen wird Gelegenheit gegeben, sich gründliche und umfassende Kenntnisse auf allen Gebieten des kaufmännischen Lebens, der Rechtschreibung, Buchführung, Stenographie usw. anzueignen. Den Eltern und Lehrherren kann nicht dringend genug empfohlen werden, ihre Söhne, Töchter und Lehrlinge zum Besuch der Schule anzuhelfen. Wie manchem sind die auf der Schule erworbenen Kenntnisse besonders in dieser Zeit zum Segen geworden, denn die Worte „Wissen ist Macht“ haben in der Kriegszeit doppelte Bedeutung. Anmeldungen sind bei dem Leiter, Herrn Lehrer Tüfelmann, Weststraße 88 zu machen, der auch gern nähere Auskunft erteilt.

Als Geschworene für die im nächsten Monat hier stattfindende zweite Schwurgerichtssitzung für 1918 wurden u. a. folgende Herren ausgelost: Kaufmann Paul Sundhoff, Kamen, Kaufmann Gustav Tönnies, Lünen.

Wettum, 30. März. (Veränderung.) Unteroffizier Karl Korte, Sohn des Polizeiergeanten a. D. M. Korte hier, kommandiert zur Feldinfanterie, wurde zum Sergeanten befördert.

Kamm, 30. März. (Wegen Steuerhinterziehung verurteilt.) Der Kaufmann Erdmann hatte sich mit seiner inzwischen von ihm geschiedenen Ehefrau vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Das Ehepaar hatte während der Kriegsjahre große Gewinne an Devisenlieferungen gehabt und über ihre Höhe der Steuerbehörde unrichtige Angaben gemacht. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Mann zu 31 500 M., die Frau zu 12 750 M. Geldstrafe.

Konzert, Theater etc.

Dortmunder Stadttheater.

Opernplan

von Montag, den 1. bis Sonntag, den 7. April 1918.

Montag, den 1. April (Ostermontag). 3-5 1/2 Uhr. „Wanna von Barnhelm“ oder „Das Soldatenglied“. Lustspiel in 5 Aufzügen von G. C. Lessing. — 7-10 Uhr. „Das Dreimäderlhaus“. Singpiel in 3 Akten von Dr. M. Willner und Heinz Reichelt. Musik nach Franz Schubert. — Dienstag, den 2. April. 3-5 1/2 Uhr. „Wanna von Barnhelm“ oder „Das Soldatenglied“. Lustspiel in 5 Aufzügen von G. C. Lessing. — 7-10 Uhr. „Das Dreimäderlhaus“. Singpiel in 3 Akten von Dr. M. Willner und Heinz Reichelt. Musik nach Franz Schubert. —

2. April. 7-10 1/4 Uhr. B. 150. A. 30. „Carmentis“. Große Oper mit Tänzen in 4 Aufzügen. Musik von Georges Bizet. — Mittwoch, den 3. April. 7-10 Uhr. B. 151. C. 31. „Sohn Gabriel Borkmann“. Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. — Donnerstag, den 4. April. 6-10 1/2 Uhr. B. 152. C. 31. „Siegfried“. Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner. — Freitag, den 5. April. 7-10 Uhr. B. 153. A. 31. „Alt Heidelberg“. Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meißner-Förster. — Sonnabend, den 6. April. 7-10 Uhr. B. 154. „Das Dreimäderlhaus“. Singpiel in 3 Akten von Dr. M. Willner und Heinz Reichelt. Musik nach Franz Schubert. — Sonntag, den 7. April. 3-6 Uhr. „Die verlorene Tochter“. Lustspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Fulda. — 7-9 1/2 Uhr. B. 155. „Tiefeland“. Musikdrama in 1 Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert.

Kirchliche Nachrichten.

Größere ev. Gemeinde.

1. Ostertag. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Pastor Kochs. 9 1/2 Uhr: Vorbereitung. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Kochs (Abendmahlfeier).

2. Ostertag. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Gieseler. 3 Uhr: Kirchentausen.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Herrnprecher 267.

1. Ostertag. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Ewald.

2. Ostertag. 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Eger. 11 1/4 Uhr: Taufen.

Katholische Gemeinde Kamen.

Ostersonntag, den 31. März, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst mit Predigt (Pastor Josef Moog aus Dortmund).

Akker's Abtei-Sirup

(Akker Sirup)

gegen Erkältung

das wirksame Hausmittel

Akker's Abtei-Sirup löst den Schleim, erleichtert den Husten und verhütet ernstliche Erkrankungen!

In keiner Familie sollte Akker's Abtei-Sirup, dieses wohlschmeckende und wirksame Mittel fehlen.

Flasche ± 230 gr. 3.— M. — 550 gr. 6.— M. — 1000 gr. 9.— M.

AKKER'S ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug) ist durch alle Apotheken zu beziehen. Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. AKKER in EMMERICH am Rhein zu beziehen. 761

Former-Lehrlinge

werden unter sehr günstigen Bedingungen eingestellt.

Gewerkschaft

Eisenhütte „Westfalia“

b. Lünen a. d. L.

Bekanntmachung.

Vom 1. April 1918 an wird bei Benutzung von Schnellzügen an Stelle der bisherigen Ergänzungsgebühr in Höhe von 100 vom Hundert des tarifmäßigen Fahrpreises eine Ergänzungsgebühr in der Weise erhoben, daß jeweils eine Fahrkarte der nächst höheren als der zu benutzenden Wagenklasse und an Reisende der 1. Wagenklasse eine Fahrkarte 1. Klasse zusammen mit einer Fahrkarte 2. Klasse ausgegeben wird. Die Ergänzungsgebühr beträgt mindestens 3 Mark.

Nähere Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und Auskunftstellen. 12265

Essen, den 24. März 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohlen, Holz und Koks über 10 Tonnen monatlich im April 1918.

Die gewerblichen Verbraucher, die im Jahresdurchschnitt oder bei nicht dauernd arbeitenden Betrieben im Durchschnitt der Betriebsmonate mindestens 10 Tonnen monatlich verbrauchen, haben auch den Bedarf an Brennstoffen für den Monat April in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. April ds. Js. in der bisherigen Weise neu anzumelden.

Meldefarben sind bei der Ortskohlenstelle, Stadtkassant, Rathaus, Zimmer Nr. 17, käuflich zu beziehen. 769

Kamen, den 26. März 1918.

Die Ortsbehörde: J. B. Moennigshof.

Gottesdienst in Bergkamen.

Ostersonntag. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlfeier.

Osternmontag. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. 10 1/2 Uhr: Kirchentausen. Kindergottesdienst und Kriegsanbaufallen aus.

Gottesdienstordnung der ev. Gemeinde Künthe.

1. Ostertag. Künthe. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier. Pastor Gohlisch. — Werne. 10 Uhr: Gottesdienst. Missionar Latsch.

2. Ostertag. Künthe. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Missionar Latsch. — Werne. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Gohlisch. — Mittwoch, den 3. April: Versammlung des Frauenvereins Künthe.

Kapelle in Berge.

1. Ostertag. 10 Uhr: Gottesdienst. (Abendmahlfeier). Pastor Gieseler.

Jahrmärkte.

Erklärung der Abkürzungen.

K bedeutet Krammorte; B = Bismarck; K = Kram- und Viehmärkte; V = Pferdmarkt; Schw = Schweinemarkt; Z = Zoa.

Dienstag, 2. April: Lüdinghausen B., Stadthofen A. B., Berl. Rindv. Schw., Rothemühle Rindv. Schw., Waderloh B., Klafeld Rindv. Schw., Laasphe R. Schw.

Mittwoch, 3. April: Balve Rindv. Schw., Rehme Schw., Dortmund Zucht Rindv., Gelsenkirchen B. Schw.

Donnerstag, 4. April: Halle i. Westf. Schw. (Rindv.), Gesele B., Westhofen A.

Freitag, 5. April: Wülfen A. B., Borchhorst Schw., Fülmen B., Ledenburg A. B., Raderborn Rindv. B. Schw., Windheim A. Rindv. B. Schw., Egar Rindv., Brochhausen Rindv. B. Schw., Werl Schw., Winterberg Schw.

Militär - Vereine

Kamen.

Ostersonntag, 31. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Schützenhof.

Antreten zur Teilnahme an der Beerdigung des Kriegsteilnehmers

Gottfried Grieger

Zahlreiche Beteiligung erwartet 776

Der Vorstand.

Kauf - Gesuche

Kleiner gebrauchter

Bücherschrank

zu kaufen gesucht. 738

F. Ahlert.

Knabeninstitut Spielwinge

bei Lüdenscheid. Gegründet 1858. Wobderziehungsheim. Schnelle und sichere Vorbereitung für die oberen Klassen höherer Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung, beste körperliche Pflege. Pensionspreis mäßig. Prospekt frei. 62107

Gardinen, Tüll, Spachtel, Madra

wäscht, färbt, appretiert, spannt nach Plauerer Art

Färberei

Galluschke

Kamen, Weststr. 88.

Unna, Bahnhofstr. 20.

Zu vermieten

Eine schöne abgethl.

Stage

zum 1. Juli oder auch früher zu vermieten.

Offerten u. S. F. 752 an die Geschäftsst.

Zwei Wohnungen

3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör u. Gartenland Oberberg, Weststr. 117 u. 118 in der Nähe von Wirt Stamm p. sofort od. später zu vermieten.

S. Jordan, Kamen.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Keller, Stall u. Gartenland zu sofort oder später zu vermieten. 771

Wernerstr. 183.

Die Heußerung,

die ich gegen Herrn August Friege von hier ausgesetzt, nehme mit Bedauern zurück.

Carl Pettermann.

Ein junger

Mann,

der mit Pferden umzugehen versteht, für sofort od. später gesucht.

Scheele, Expeditur, Kamen. 759

Ein kräftiger

Junge

von 15-16 Jahren gesucht. Für Hausarbeit und sonstige Arbeiten.

Zu erfragen 732

Kamen, Kamenstr. 14.

Stellung

im g. Hause gesucht. Die Jüng. z. anl. d. Kellere hat schon aus-gewohnl. Näß. 733

Fr. Rechner,

Kaiserstr. b. Kurl, Springorumstraße 12.

Statt besonderer Anzeige.

Am Dienstag, den 26. März 1918 starb im Lazarettzuge nach 3 1/4 jähriger treuer Pflichterfüllung mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Wehrmann

Gottfried Grieger

in einem Feldartillerie-Regiment
im eben vollendeten 42. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Grieger geb. Aschholi.

Kamen i. Westf., weslicher und östlicher Kriegsschauplatz, Waldau, Miloslaw, Bergkamen, Scharnhorst, Hamm i. Westf., Südkamen, Bielefeld, Aplerbeck, Asseln, Selm u. Holzwickede, den 30. März 1918. 766

Die Beerdigung findet am 1. Ostertag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Ostermauer 31 aus statt.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft und gottgegeben nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Lanfermann
geb. Bennemann

im Alter von 57 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetäubt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kamen, Methler, Pelkum, Nordbögge,
den 29. März 1918. 777

Die Beerdigung findet am 2. Ostertag, nachm. 1/2 4 Uhr, vom Sterbehause Weststr. 38 aus statt. Kondolenzbesuche dankend verboten.

8. Kriegsanleihe

Von neuem ergeht der Ruf des Vaterlandes an alle Deutschen, ihm die Mittel zur Verfügung zu stellen, die zur siegreichen Beendigung des Krieges erforderlich sind. Die unterzeichneten Sparkassen werden auch diesmal ihre Pflicht tun; sie haben eine namhafte Summe gezeichnet und sind dabei bis an die Grenze des Möglichen gegangen. Sache der Sparer ist es nunmehr, auch ihrerseits zu einem vollen Gelingen beizutragen, damit die Anleihe im besten Sinne zu einer wirklichen Volkssanleihe wird. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die Beteiligung der Sparer im Kreise Hamm bei der letzten Kriegsanleihe erheblich hinter dem Durchschnitt anderer Kreise zurückgeblieben ist. Das mag auf Zufälligkeiten beruhen. Jedenfalls gilt es jetzt, Versäumtes nachzuholen. Verlasse sich keiner auf den andern. Zeichne jeder nach Maßgabe seiner Verhältnisse und Mittel. Unser Kreisdarf in der Opferwilligkeit nicht zurückstehen.

Sparkasse der Stadt Anna
Sparkasse der Stadt Kamen
Sparkasse des Amtes Anna-Kamen zu Anna
Gemeindeparkasse zu Fröndenberg
Sparkasse d. Amtes Fröndenberg z. Dellwig
Sparkasse des Amtes Belkum
Sparkasse des Amtes Rhynern. 696

Habe auf allen Feldern Gift gelegt. Juchheim, Overberge. 751

Ein mittelmäßiges Pferd zu verkaufen. 751 Weststraße 55.

Eine alleinstehende Frau mit einem Kind sucht bessere 3-Zimmer-Wohnung. Off. unt. L. S. 767 an die Geschäftsstelle.

Der Turn-Berein „Kaisertrone“

veranstaltet an beiden Ostertagen

Theaterabende

Zur Aufführung gelangt u. a.:

Die Lieder des Musifanten sowie außer Couplets das urkomische Gesamtspiel

Der Affe

Volkstück mit Gesang — in 5 Akten. —

Musik: Herzogische Kapelle.

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Eintrittskarten:
An der Kasse 1.— Mk., im Vorverkauf 75 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben im Vereinslokal und bei den Mitgliedern.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Auf nach Kaiserau-Methler!

Zum 15. Male stellt der

Dilettanten-Verein „Frohsinn“, Kaiserau,

seine Kunst dem Kriegsliebesdienst zur Verfügung und zwar am Montag, den 1. April (2. Ostertag) ds. Js., im Saale der Frau Ww. Sorge in Methler.

Program:

Zur Aufführung gelangen:

„Fürs Vaterland“

Schauspiel in 5 Akten.

Ausserdem: „August in Frankreich“ und „In der Kaserne“

Auch gelangen mehrere erstklassige Couplets und Duette zur Aufführung. Hervorgehoben sei: **Kinder, Kinder sorgt für Kinder, John Bulls Friedenswünsche u. a. m.**

Karten im Vorverkauf 1.— Mk., an der Kasse 1.20 Mk. Karten sind zu haben bei den Mitgliedern und Frau Ww. Sorge. Kinder haben auch in Begleitung der Eltern keinen Zutritt. Sämtliche Verwandten des Lazarets Kurl nehmen an der Feier teil. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Sparkasse des Amtes Belkum zu Belkum

Postfachkonto Köln 16984 Reichsbank-Giro-Konto.

Rechnungsjahr 1917.

Einlagen am Ende des Rechnungsjahres 1916	4751925,03 Mk.
Zugang während des Rechnungsjahres 1917 einschl. zugeschriebene Zinsen	1434672,64 Mk.
Abgang: Zurückgezählte Einlagen	6186597,67 Mk.
Einlagenbestand Ende 1917	1061184,93 Mk.
Betrag der Reservefonds am Schlusse des Rechnungsjahres	5125412,74 Mk.
Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahres nach Abzug der Verwaltungskosten	348965,17 Mk.
Die zinsbar angelegten Bestände der Sparkasse betragen	33065,60 Mk.
	6972590,39 Mk.

Die Sparkasse verzinst die Einlagen mit 4% bei täglicher Abhebung.

Scheckverkehr ist eingeführt.

Belkum, den 25. März 1918. 756

Der Sparkassen-Vorstand.

Osterkarten

in grosser Auswahl eingetroffen.

Buchhandlg. der Kamener Zeitung.

Zentral-Theater

Kamen am Markt. Eigene elektr. Lichtanlage. Nur die neuesten gedruckten Schöpfungen der Kilmunst gelangen zur Darstellung.

Am 1. und 2. Ostertage:
Ausgewählte Darbietungen.
Täglich neues Programm.

Die verichlossene Tür
Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten.

Wie die Blätter!
Erregendes Drama in 3 Akten
sowie ein hochinteressantes Beiprogramm.
Zu freudlichem Besuch ladet erachtet ein
Die Direktion.

Fredenbaumpark
Dortmund.
(Vergnügungspark.)
Straßenbahnlinien 3 und 9.

Wiedereröffnung
Ostersonntag.

Täglich große Doppelkonzerte

Gebirgsbahn — Wassersport
Rodelbahn — Bierhalle Ober-
bayern — Stufenbahn — Original
Kölner Hänneschen-Theater —
Ulrichs — Strand-
kaffee — Anat. Museum — Zau-
berschloss — Schloßhalle
u. s. w.

Riesen-Wasserspiele.

Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder
10 Pf., Militär frei. 760

Bekanntmachung

betr. Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren.

Von kaufmännischen Betrieben, von Schneidern, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibenden sind die empfangenen Bezugsscheine durch deutlichen Vermerk (Rochen und dergl.) ungültig zu machen. Die ungültigen Scheine sind zu sammeln und spätestens am 4. April ds. Js. an die Bezugsscheinausgabestelle Markt Nr. 3 (Aden Hillmann) unter Firmenangabe des Abenders auf dem Briefumschlag abzugeben.

Die Schneider, Schneiderinnen und Wandergewerbetreibenden haben ebenfalls am 4. April ds. Js. der Bezugsscheinausgabestelle das Einkaufsbuch vorzulegen, auch dann, wenn keine bezugscheinpflichtigen Waren im verfloßenen Monat an- oder verkauft worden sind.

Kamen, den 28. März 1918.

Die städtische Bekleidungsstelle.
Die Ortsbehörde:
J. B. gez. Moennighoff.

An die Landwirte und sonstigen
Anbauer von Feldgemüse im Kreise.

Mit Genehmigung des Herrn Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes wird alles Feldgemüse, welches nicht durch Lieferungsverträge gebunden ist, in der bekannten Weise der Zwangsversteigerung unterworfen werden. Es darf mithin jeder Anbauer zwar für sich behalten, was er in seinem Haushalt verbrauchen will, und in seinem Betriebe verarbeiten will. Was er aber dazu über, was im Handel abzugeben, ob er die ihr nachgeordnete zuständige Stelle, wohin die Ware zu liefern ist und wie sie zu erhalten hat. Zu keinem Falle wird dann ein höherer, wahrscheinlich aber ein niedrigerer als der Lieferungsvertragspreis gezahlt werden. Es ist hiernach in diesem Jahre gänzlich ausgeschlossen, daß sich ein Anbauer, der keinen Lieferungsvertrag abschließt, für einen höheren Preis freigegeben kann, als ihn derjenige Anbauer erhält, der sich durch Lieferungsverträge bindet. Das Gegenteil dürfte vielmehr bestimmt eintreten.

Ich erlaube daher die Anbauer, im eigenen Interesse den Abschluß von Lieferungsverträgen mit den Ortsbehörden unverzüglich vorzunehmen.

Hamm (Westf.), den 18. März 1918.

Der königliche Landrat:
J. B. Deimel, Rechnungsrat.

Bekanntmachung!
Kamen, den 28. März 1918.

Die Ortsbehörde:
J. B. Moennighoff.

Bekanntmachung.

Eine im Stadtpark gefällte Eiche soll meistbietend verkauft werden. Angebote sind bis zum 6. April 1918 an das Stadtbauamt hienächst einzureichen.

Kamen, den 27. März 1918.

Der Magistrat: Moennighoff.